FICE AUSTRIA ES GEHT AUCH ANDERS: ALTERNATIVEN ZU STATIONÄREN HILFEN

Dr. Kiaras Gharabaghi
School of Child & Youth Care
Ryerson University
Toronto, Canada

Geschichtliche Evolution

- Das Kinder Problem
- Das Familien Problem
- Das Gesselschaftliche Problem

Zentrale Ideologie und Praxis

- Die Experten
- Die Evidenz
- Die Macht in der Praxis
- Die Logik der Bureaukratie

Die Stimmen der Jugendlichen

- Immer am Rand
- Mitleid ist nicht Annerkennung
- Wenn Alles so gut ist, warum sind junge Menschen mit System Erfahrung so kritisch?

Andere Länder

- England
- Deutschland
- Israel
- USA
- Süd Afrika

Das Gute an Stationären Hilfen

- Intensiv und oftmals wirksam
- Team Arbeit
- Unbegrenzte Möglichkeiten und Flexibilität
- Für Familien Arbeit geeignet
- Viele peer Möglichkeiten
- Kann vieles verkraften

Kritik von Stationären Hilfen

- Institutionelle Bedingungen
- Verhalten ist immer im Fodergrund
- Beziehungs-Praxis ist schwierig
- Übergänge (vor Allem zur Unabhängigkeit) sind schwierig
- Schlechte Evalutions-Systeme

Evalution

- System Daten gibt es wenig
- Viel ‘Wissen’ kommt von Selbst-studien der individuellen Träger
- Wirksamkeit im Allgemeinem und auch konkretem kann kaum dargestellt werden
- Ist es besser schlechte Daten zu haben order gar keine?
- Längschnittstudien sind sehr selten

Dilemmas der Stationären Hilfen

- Jeh mehr man über ‘Last Resort’ redet, desto mehr werden Stationäre Hilfen Schwächen-fokusiert
- Jeh näher dran man an die Kinder und Jugenliche ist, desto weiter ist man von Enscheidungsmacht.
- Jeh besser es den Kindern geht, desto warscheinlicher verlieren sie ihr ‘zu Hause’
- Jeh besser die Erfahrung in den Hilfen, desto schwieriger der Übergang

WARUM ALTERNATIVEN?

- Attachment (Bindungs) Theorie
- Trauma-informierte Praxis
- Anti-institutionelle Impulse
- Outcomes
- Kosten und Wirtschafts-ideologien

Family-Based Care

- Parolen: Jedes Kind soll eine Familie haben
- Pflege Familien und ‘Konzeptionelle’ Familien
- Familien Arbeit in Familien Settings

Verschiedene Modelle

- Pflege Familien – von regulär zu Treatment und Specialized
- Eltern-modell (Parent Model Programs)
- Intensive Familien Settings
- Peer Modelle
- Übergang Mentorship Modelle

Unterstützung von Familien

- Unterstützung des Kindes
- Unterstützung der Familie
- Case Management
- Krisen Unterstützung
- Bildungs Unterstützung
- Zentral Programme
- Spoke and Wheel Models (Speichen und Rad Model)

Diversity und Inklusion

- Kutlurelle Anpassungen
- Identitäts Anpassungen
- Settings für Kinder mit Besonderen Bedürfnissen (disabilities), u.a. Autismus, FASD, ‘chronic illness’

Perspektiven Junger Leuten

- Im allgemeinem, postif
- Es dauert manchamal… (fehlplazierungen)
- Isolations Gefühle
- Es ist trotzdem institutionel…
- Beziehungs Möglichkeiten für Übergang

Psychopathology

- Das Überlebungsverhalten im Gruppen Leben is oftmals ähnlich wie die Symptome der Psychopathologie.
- Im Allgemeinen ist die Behandlung von Psychopathologie nicht sehr effektif im Kontext der Gruppen

Wer kann auch anders leben?

Kinder die in Family-based care Erfolg haben sind oftmals als ‘extrem schwierig’ identifiziert and haben u.a.:

ADD/ADHD

Trauma/PTSD

Lernstörungen

Autismus

Psychologische Störungen

Intellektuelle Behinderungen

Gewalttätiges Verhalten

Sexuel Übergriffliches Verhalten

Sozial-auffälliges Verhalten

Probleme in Schule und anderen Lebens Orten

Kompetenzen für Family-based Care

- Geduld und Toleranz
- Verschiedene Interventions Techniken
- Verstand von Mental Health (Geisteszustand/Psychopathologie)
- Starke Beziehungs Praxis
- Lebensweltorientierung
- Zusammenarbeit

Kollaboration und Kommunikation

- Zusammenarbeit von Allen Lebenswelt Orten
- Familien Arbeit
- Freunde Kreise, Verwante und Bekannte
- Schule
- Sport und Freizeit
- Therapeutische Interventionen

Aufsicht, Verantwortlichkeit und Evalution

Alternativen zu Stationären Hilfen sind von der Zusammenarbeit vieler Menschen abhängig; daher ist es notwendig eine Zentral Aufsicht zu erschaffen, die Verantwortlichkeit für Qualität zu teilen, und unabhängige Evalution durchgehend zu fördern.